

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
BA KULTURWISSENSCHAFT
WINTERSEMESTER 2016/17
(VERSION 10. OKTOBER 2016)

Schlüsselqualifikationen / Studiumplus

Selbstreflexion und Planung

Der Kurs soll die Kompetenz der Studierenden in Hinsicht der struktur-, inhaltsbezogenen und sozialen Komponenten von Lehrveranstaltungen erhöhen. Er möchte das Verständnis für hochschulspezifische Lehr- und Lernformen vertiefen, Grundlagen der Selbstorganisation vermitteln und Planungskompetenzen stärken. Details sind in der Ordnung für Studiumplus des Bachelorstudiums an der Universität Potsdam vom 29. Januar 2009 festgelegt. 3 LP sind im Kurs zu erwerben.

Kurs 1

Damaris Reichert

12. und 14. Oktober 2016 jeweils 10.00-16.00 Uhr Raum: 1.22.0.38

Kurs 2

Joyce Ferse

6. und 7. Oktober 2016 jeweils 10.00-16.00 Uhr Raum:1.22.0.38

Kurs 3

Christin Ehlers

7. und 10. Oktober 2016 jeweils 10.00-16.00 Uhr Raum:1.22.0.39

Kurs 4

Katjana Berndt

10. Oktober 10.00-16.00 Uhr Raum:1.22.0.38 und
12. Oktober 10.00-16.00 Uhr Raum:1.22.0.38

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben

Der Kurs soll folgende den Angaben aus der Ordnung für Studiumplus des Bachelorstudiums an der Universität Potsdam vom 29. Januar 2009 entsprechende Kompetenzen der Studierenden im Hinblick auf die Basistechniken der wissenschaftlichen Arbeit vermitteln. Die Sensibilität für Schriftliches ist zu erhöhen. Das Verfassen von Seminararbeiten mit dem fachbezogenen schriftlichen Apparat wird geübt. Es werden Erfahrungen im Recherchieren und Archivieren vermittelt.

Der Kurs ist mit einer Abschlussarbeit zu beenden, die benotet und mit 3 LP dotiert ist.

Kurs 1

Damaris Reichert
Mi 08.00-10.00 Uhr Raum 1.1.1.07 Beginn: 19.10.16

Kurs 2

Joyce Ferse
Do 08.00-10.00 Uhr Raum 1.22.0.39 Beginn: 20.10.16

Kurs 3

Christin Ehlers
Di 16.00-18.00 Uhr Raum 1.09.2.04 Beginn: 18.10.16

Kurs 4

Katjana Berndt
Di 8.00-10.00 Uhr Raum: 1.22.038 Beginn: 18.10.16

EINFÜHRUNG IN DIE KULTURWISSENSCHAFTEN UND KULTURTHEORIEN

V Einführung in die Kulturwissenschaft I

Prof. Dr. Gertrud Lehnert / Prof. Dr. Andreas Köstler
Do 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.09.1.02 Beginn: 20.10.2016
3 LP

Die auf zwei Semester angelegte Vorlesung führt in grundlegende Konzepte, Arbeitsfelder und Methoden der Kulturwissenschaft ein. Es soll das Spektrum des Faches vor Augen gestellt und in seine besondere Spezifik an der Universität Potsdam eingeführt werden. Darüber hinaus werden methodische Grundlagen vermittelt. Schwerpunkte liegen etwa auf den Begriffsgeschichten von „Kultur“, „Kulturgeschichte“ und „Kulturwissenschaft“ auf der Kulturanthropologie (einschließlich Bild- und Literaturanthropologie), auf der Kultursemiotik etc. Themen sind unter anderem: medial differente Formen des Erzählens, Fragen der Textualität und Visualität, der Repräsentation und Inszenierung, der Materialität und Medialität, der Formen kulturellen Gedächtnisses sowie der Transfer zwischen diesen Bereichen.

Ü Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft

Dr. Hans-Christian Stillmark
Mi 08.00-10.00 Uhr Raum: 1.09.2.04 Beginn: 19.10.2016
2 LP

Die Übung wendet sich an Studienanfänger des Faches Kulturwissenschaft. Ausgehend von der Diskussion aktueller Kulturbegriffe soll die Übung einen Überblick über ausgewählte Theorien, Methoden und Arbeitsfelder dieses inter- bzw. transdisziplinär angelegten Faches vermitteln. Der Zugang erfolgt über das Repetieren aktueller wissenschaftlicher Positionen zu den jeweiligen Arbeitsfeldern und Themen der Vorlesung und über die Lektüre von „Schlüsseltexten“. Die Übung findet begleitend zur Vorlesung „Einführung in die

Kulturwissenschaft“ statt und dient somit neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes auch der Vermittlung grundlegender Begriffe und der Befähigung zur Anwendung auf kulturelle Phänomene. Sie ist obligatorisch für Studierende des BA Kulturwissenschaft. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind Kurzreferate bzw. Thesenpapiere oder Essays bis zu 3 Seiten oder Lektüretests.

Literatur:

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin 2006.

Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.):Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart 2003

Ü Vorlesungsbegleitende Übung: Einführung in die Kulturwissenschaft

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mo 8.00-10.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 17.10.2016

2 LP

Die Übung wendet sich an Studienanfänger des Faches Kulturwissenschaft. Ausgehend von der Diskussion aktueller Kulturbegriffe soll die Übung einen Überblick über ausgewählte Theorien, Methoden und Arbeitsfelder dieses inter- bzw. transdisziplinär angelegten Faches vermitteln. Der Zugang erfolgt über das Repetieren aktueller wissenschaftlicher Positionen zu den jeweiligen Arbeitsfeldern und Themen der Vorlesung und über die Lektüre von „Schlüsseltexten“. Die Übung findet begleitend zur Vorlesung „Einführung in die Kulturwissenschaft“ statt und dient somit neben der Vertiefung des Vorlesungsstoffes auch der Vermittlung grundlegender Begriffe und der Befähigung zur Anwendung auf kulturelle Phänomene. Sie ist obligatorisch für Studierende des BA Kulturwissenschaft. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme sind Kurzreferate bzw. Thesenpapiere oder Essays bis zu 3 Seiten oder Lektüretests.

Literatur:

Aleida Assmann: Einführung in die Kulturwissenschaft. Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen. Berlin 2006.

Ansgar Nünning/Vera Nünning (Hg.):Konzepte der Kulturwissenschaften. Stuttgart 2003

Ü Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse.

Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 12.00-14.00 Uhr

Raum: 1.09.1.02

Beginn: 19.10.2016

2/4 LP

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse gemeinsam eingeübt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2016 um 11.00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

GESCHICHTE DER KULTUREN

E-Learning-Programm Kunstgeschichte

3 LP

Diese LV ist konzipiert als Teil I der Vorlesung „Einführung in die europäische Kulturgeschichte“ und wird als E-Learning-Programm angeboten. Die LV ist obligatorischer Modulbestandteil und nicht durch andere LV zu ersetzen. Das E-Learning ist zu finden unter: <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

Folgende obligatorische Tutorien begleiten das E-Learning-Programm.

Bitte absolvieren Sie eins der drei Tutorien.

Tutorium *Kunstgeschichte I*

BA. Saskia Trebing

Di 12.00-14.00 Uhr

Raum 1.09.204

Beginn: 18.10.16

3 LP

Das Tutorium begleitet das Selbststudium des E-Learning Kurses zur Kunstgeschichte. Es schließt mit einer Klausur ab, die am Ende des Semesters durchgeführt wird. Innerhalb des Kurses werden grundlegende Einführungen in die Kunstgeschichte, in deren Terminologie und in die Funktionen von Kunst vorgenommen. Folgende Funktionen stehen dabei im Vordergrund: religiöse, ästhetische, politische und abbildende Funktion.

Der Kurs ist zu finden unter <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

Tutorium *Kunstgeschichte II*

BA. Christin Ehlers

Fr 8.00-10.00 Uhr

Raum 1.09.2.04

Beginn: 21.10.16

3 LP

Das Tutorium begleitet das Selbststudium des E-Learning Kurses zur Kunstgeschichte. Es schließt mit einer Klausur ab, die am Ende des Semesters durchgeführt wird. Innerhalb des Kurses werden grundlegende Einführungen in die Kunstgeschichte, in deren Terminologie und in die Funktionen von Kunst vorgenommen. Folgende Funktionen stehen dabei im Vordergrund: religiöse, ästhetische, politische und abbildende Funktion.

Der Kurs ist zu finden unter <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

Tutorium *Kunstgeschichte III*

BA. Joyce Ferse

Do 16.00-18.00 Uhr

Raum 1.22.0.39

Beginn: 20.10.16

3 LP

Das Tutorium begleitet das Selbststudium des E-Learning Kurses zur Kunstgeschichte. Es schließt mit einer Klausur ab, die am Ende des Semesters durchgeführt wird. Innerhalb des Kurses werden grundlegende Einführungen in die Kunstgeschichte, in deren Terminologie und in die Funktionen von Kunst vorgenommen. Folgende Funktionen stehen dabei im Vordergrund: religiöse, ästhetische, politische und abbildende Funktion.
Der Kurs ist zu finden unter <http://www.kunst-und-funktion.de/>.

LITERATUR ALS KULTURELLE PRAKTIK

V Phantastik in Literatur und Kunst

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Mi 10.00-12.00 Uhr

Raum: 1.09.1.02

Beginn: 19.10.16

3 LP

Die Vorlesung bietet einen Überblick 1. über phantastische Literatur und Kunst seit dem 18. Jahrhundert und 2. über Theorien des Phantastischen in Relation zu Märchen, Fantasy, magischem Realismus, Science Fiction.

S Gothic Novels

Prof. Dr. Gertrud Lehnert

Di 10.00-12.00 Uhr

Raum: 1.22.0.38

Beginn: 18.10.16

2+4 LP

Das Seminar wird am Beispiel von vier exemplarischen Romanen, die zur Gothic Novel gerechnet werden, die Romananalyse einüben, in einen besonderen Aspekt der Literatur zwischen Romantik und Realismus einführen und die Genreproblematik sowie Phänomene der Intertextualität diskutieren.

Voraussetzung: Die Bereitschaft, die drei Romane zeitnah komplett und gründlich zu lesen sowie ergänzend Texte zur Romananalyse.

Horace Walpole: The Castle of Otranto, 1764.

ETA Hoffmann: Die Elixiere des Teufels, 1815.

Jane Austen: Northanger Abbey, 1818 (postum).

Val McDermid: Northanger Abbey, 2014.

Die Teilnahme an der Vorlesung zur Phantastik wird empfohlen.

Anmeldungen über Moodle erforderlich

S Die Autobiografie. Dichtung oder Wahrheit?

Prof. Dr. Brunhilde Wehinger

Fr 14.00-16.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 21.10.16

2+4 LP

Die Geschichte der modernen Autobiographie beginnt mit Rousseaus „Bekenntnissen“, wird von Goethes „Dichtung und Wahrheit“ auf den Prüfstand gestellt und entfaltet sich in rasantem Tempo als Laboratorium der Konzeptualisierung des modernen Subjekts. Sie steht in engem Zusammenhang mit der Herausbildung des Selbstbewusstseins des bürgerlichen Individuums, das seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts im autobiographischen Schreiben zwischen „Dichtung und Wahrheit“ die literarische Suche und Behauptung seiner Identität unternimmt. Selbsterfahrung, Selbstausslegung, gesellschaftliche Selbstsituierung des Subjekts, Verständigung mit den Anderen sind Parameter, zwischen denen sich autobiographisches Schreiben vollzieht. Da sich die Autobiographie (mit ihren vielfältigen Vorläufern) von Anfang an als flexibel und wandelbar erwies, überstand sie die „Krise“ des bürgerlichen Subjekts im 20. Jahrhundert, was jedoch neue Schreibweisen erforderlich machte. Das Interesse der Leser/innen an der klassischen Autobiographie, der modernen Autofiktion u. ä. Formen individueller Erinnerung scheint nach wie vor ungebrochen. Wir werden uns mit ‚klassischen‘ Texten der Autobiografie-Forschung beschäftigen und ausgewählte Werke lesen, um zu erkunden, was diese Gattung der Moderne (die im Jahrhundert der Aufklärung mit Eklat die literarische Bühne betrat) noch heute so reizvoll macht.

Zur Vorbereitung:

Jean-Jacques Rousseau: Bekenntnisse (Confessions, 1782, 1789).

Johann Wolfgang Goethe: Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (1808 / 1831).

Jean-Paul Sartre: Die Wörter (Les mots, 1964).

Simone de Beauvoir: Memoiren einer Tochter aus gutem Hause (Mémoires d'une jeune fille rangée, 1958).

Nathalie Sarraute: Kindheit („Enfance“, 1983)

Ruth Klüger: Weiter leben. Eine Jugend (1992)

Zur Theorie der Autobiographie:

- Philippe Lejeune: Der autobiographische Pakt. Aus d. Französischen v. Wolfram Bayer u. Dieter Hornig Frankfurt a. M. 1974 u. ö.

- Günter Niggel (Hg.): Die Autobiographie. Form u. Geschichte einer lit. Gattung, Darmstadt 1989.

- Michaela Holdenried: Autobiographie, Stuttgart 2000 u. ö.

- Martina Wagner-Egelhaaf: Autobiographie, Stuttgart (2. Aufl.) 2005.

Bitte melden Sie sich über Moodle2 an!

V Das frz. Theater des 20. Jahrhunderts

Prof: Dr. Cornelia Klettke

Di 10-12 Uhr,

Raum 1.09.1.12

Beginn :18.10.16

Weitere Angaben siehe im KVV Romanistik

S Italienische Erzähler des 20. Jahrhunderts

Dr. Sabine Zangenfeind

Mi 8-10 Uhr,

Raum 1.19.4.15

Weitere Angaben siehe KVV Romanistik

S Literatur und Macht

Dr. Olaf Kappelt

Weitere Angaben siehe KVV Romanistik

S Castles, Monsters, Graveyards: Gothic Fiction

Mag. Harald Pittel

Mo 16-18.00 Uhr Raum: 1.19.0.31

Weitere Angaben siehe KVV Anglistik

VISUELLE KULTUREN

V Heiliges Theater. Eine Ritualgeschichte der Architektur

Prof. Dr. Andreas Köstler

Mi 8.00-10.00 Uhr

Raum:1.09.1.02

Beginn: 19.10.16

3 LP

Die Geschichte der Architektur – als gebauter Umwelt des Menschen – wird meist als statische Raum-Geschichte verstanden. Dabei übersieht man gerne, wie sehr sie zunächst einmal als menschlicher Handlungsraum entworfen wird. Unterschlagen wird damit meist die rituelle Dimension der Architektur, Fragen des vollziehenden Gebrauchs, etwa Zeremoniell oder Liturgie. Was man in Anlehnung an den *linguistic turn* einen *liturgical turn* nennen könnte: den verstärkten Einbezug liturgiegeschichtlicher Parameter bei der Untersuchung von Kirchenbauten, setzt sich ebenso bei profanen Bauten durch, hier als *ceremonial turn*. Von hier aus rückt man in einem *performative turn* auch den Grundrissen englischer Landhäuser, dem Berliner Zimmer oder der Frankfurter Küche zu Leibe, kristallisiert sich eine neuartige Architekturgeschichte „von innen“ heraus.

Der Vorlesung geht es zunächst um einen Überblick über grundsätzliche Parameter der Baukunst: die Architektur im äußeren Wechselspiel mit ihrer urbanistischen Situierung, im inneren mit ihrer Ausstattung. Danach werden aber neben Liturgie und Zeremoniell auch die jüngeren Kategorien der performativen Besetzung, Erschließung und Bespielung in den Blick zu nehmen sein, welche mehr und mehr für die Entwicklung der westlichen Baukunst haftbar gemacht werden. Vornehmlich französische, aber auch englische, italienische, spanische und deutsche Beispiele vom Mittelalter bis zur Moderne werden den Überblick illustrieren.

Einführende Literatur:

Jean Guillaume (Hg.), *Architecture et vie sociale: L'organisation intérieure des grandes demeures à la fin du moyen âge et à la Renaissance*, Paris 1994

Werner Paravicini (Hg.), *Zeremoniell und Raum*, Sigmaringen 1997

Ü Einführung in die Bildbeschreibung und -analyse.

Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 12.00-14.00 Uhr

Raum: 1.09.1.02

Beginn: 19.10.16

2/4 LP

Untersucht wird die spezifische Logik der Bilder, wie sie aus genuin bildnerischen Mitteln Sinn erzeugen und wie dieser wahrnehmend realisiert wird. Was ist ein Kunstwerk und was vermag es zu leisten? Verstehen wir die Werke anhand ihrer natürlichen Ähnlichkeit mit dem

Dargestellten oder müssen wir dafür erst spezielle Konventionen erlernen? Was sagen uns die Bilder, auf denen wir die Welt darstellen oder Welt dargestellt finden? Im Seminar werden grundlegende kunsthistorische und bildwissenschaftliche Techniken der Beschreibung und Bildanalyse gemeinsam eingeübt.

Hinweis: Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul 1 oder Modul 4. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2016 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S „Confrontation!“ - George Condo und das Museum Berggruen

M.A. Beatrice Miersch

Fr 14.00-16.00 Uhr

1.22.038

Beginn: 20.10.16

2+4 LP

Dieses Seminar wird als zweiter Teil des Kurses im SoSe2016: „Praktiken des Ausstellens und Vermittelns bei den Staatlichen Museen zu Berlin“ angeboten. Im Seminar geht es um das Kennenlernen des wieder vollständig eröffneten Museums Berggruen und die vertiefende Arbeit mit der Sammlung Scharf-Gerstenberg – zwei Häuser der Staatlichen Museen zu Berlin. Dabei werden sowohl die Dauer- und Sonderausstellungen als auch Inszenierungen und Vermarktungen der beiden Museen weiter analysiert. In Museen und Ausstellungen wird nicht etwa Wissen vermittelt, sondern produziert! Diese Praktiken werden durch gemeinsame Besuche vor Ort und Theorielektüre hinterfragt. Dabei sollen auch Kenntnisse über Künstler der Sammlungen wie zum Beispiel Pablo Picasso, Max Ernst, Henri Matisse und Alberto Giacometti erworben und in praktische Vermittlungsansätze übersetzt werden, die in ein regelmäßiges Museums-Programm etabliert oder als Interventionen in das bestehende Display erarbeitet werden könnten.

Dabei liegt der Schwerpunkt in diesem Semester auf der Ausstellung „George Condo. Confrontation“ im Museum Berggruen. Die bereits erworbenen Kenntnisse werden hier vertieft und auf die Ausstellung übertragen.

Das Seminar findet in Kooperation mit dem Referat Bildung, Vermittlung, Besucherdienste der Staatlichen Museen zu Berlin statt und wird begleitet durch Anne Fäser (Wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung der Staatlichen Museen zu Berlin).

Termine: Das Seminar wird zum Großteil in Potsdam stattfinden - jeden 3. Termin sind wir im Museum.

Die Teilnahme am Kurs im SS 2016 ist dabei keine unbedingte Voraussetzung.

Die Anmeldung erfolgt über Moodle

S Visuelles Denken

M.A. Judith Dobler

Fr 14.00 – 16.00 Uhr

Raum: 1.22.039

Beginn: 21.10.2016

Einführungssitzungen: 21.10. / 4.11. / 11.11.2016, je von 14–16 Uhr c.t.

Blockveranstaltungen: 26.11.2016 / 17.12.2016 / 14.1.2017, je von 10–16 Uhr s.t.

2/+4 LP

Visuelles Denken umfasst Erkenntnisprozesse, die bildhaft veräussert und dadurch sichtbar gemacht werden. Im Seminar wird «Visuelles Denken» sowohl theoretisch anhand von Texten, als auch praktisch in Form zeichnerischer Übungen erprobt. Schwerpunkte liegen auf

der Kulturtechnik des Zeichnens, den Bild- und Erkenntnispraktiken, sowie dem Skizzieren in Kunst und Wissenschaft.

Die ersten drei Einführungssitzungen finden wöchentlich statt. Dazu werden vorab Texte auf Moodle zur Verfügung gestellt, die zum Seminar bereits gelesen sein müssen.

In drei Blockveranstaltungen werden Praktiken des zeichnerischen Visualisierens vorgestellt und anhand eigener Themen umgesetzt. In der Abschluss Sitzung werden diese praktischen Umsetzungen in Form von Referaten präsentiert und reflektiert.

Die Anmeldung zum Seminar erfolgt per Moodle. Für diesen Kurs sind keine zeichnerischen Vorkenntnisse notwendig. Eine aktive Teilnahme an allen Sitzungen wird vorausgesetzt.

MOBILISIERTE KULTUREN

S Künstlerreisen

Prof. Dr. Andreas Köstler

Mo 12.00-14.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 17.10.16

2+4 LP

Dürer in Venedig, Bernini in Paris, Klee in Algier – die Künstlerreise ist ein Topos geworden, der den Austausch von künstlerischen Ideen und Techniken seit der Renaissance immer wieder entscheidend vorangetrieben und für die Mobilität der Künste gesorgt hat. Anhand der wichtigsten Künstlerreisen lassen sich die Künste in Bewegung studieren, geraten Aneignung wie Abgrenzung, positive wie negative Identitätsbildung in den Künsten in den Blick.

S Fremde Welten? – Zur Instrumentalisierung des „Anderen“ in der europäischen [Reise]Literatur

M.A. Sonja Kull

Mo 10.00-12.00 Uhr

1.22.0.38

Beginn: 17.10.2016

2 + 4 LP

Die Auseinandersetzung mit „fremden“ Kulturen ist eines der Hauptthemen europäischer Literatur- und Kulturgeschichte, sei es die Faszination mit dem „Orient“ oder der Mythos vom „erfolgreichen Eroberer“. Derartige literarische Zeugnisse dienen jedoch in hohem Maße der Konstruktion einer europäischen kulturellen Identität und konstruieren/instrumentalisieren das „Andere“ zu diesem Zweck. Dies geschieht in unterschiedlichen Strategien, deren Analyse im Fokus des Seminars steht.

Die theoretischen Grundlagen bilden einerseits die aktuellen Positionen zu Identität, Alterität und Subjekt/Objekt, andererseits die postkoloniale Theorie (Said, Bhabha). Diese werden in einem ersten theoretischen Block gemeinsam erarbeitet.

In einem zweiten Block sollen diese Erkenntnisse zur Analyse folgender literarischer Texte genutzt werden:

Lady Mary Wortley Montagu: The Turkish Embassy Letters [dt. Briefe aus dem Orient] (1763)

Montesquieu: Lettres Persanes [dt. Persische Briefe] (1754 [1721])

Herbert Rosendorfer: Briefe in die chinesische Vergangenheit (1983)

Ilija Trojanow: Der Weltensammler (2006)

Ziel ist es, Strategien der Konstruktion des „Anderen“ kritisch zu hinterfragen und auch die Idee der „eigenen kulturellen Identität“ als Konstrukt zu entlarven.

Für den Erwerb von 2 LP ist neben regelmäßiger aktiver Teilnahme die Übernahme eines Referates obligatorisch.

Für den Erwerb von 4 LP ist es möglich, eine Hausarbeit bis zum Ende des Semesters zu verfassen.

Literatur:

Die theoretischen Texte werde ich Ihnen z.T. in Auszügen über moodle zur Verfügung stellen.

Die Primärtexte besorgen Sie bitte selbst:

Lady Mary Wortley Montagu:

The Turkish Embassy Letters [engl.] EAN: 9783853712597, ca.12 Euro

Briefe aus dem Orient [dt.] EAN: 9783853712592, 24 Euro

Montesquieu:

Lettres Persanes [fr.] EAN: 9782253082224, ca. 5 Euro

Persische Briefe [dt.] EAN: 9783150020517, 9 Euro

Herbert Rosendorfer:

Briefe in die chinesische Vergangenheit EAN: 9783423211734, 8,95 Euro

Ilija Trojanow:

Der Weltensammler EAN: 9783423135818, 9,90 Euro

Bitte schreiben Sie sich für das Seminar bei moodle ein (ab Anfang Oktober).

KÖRPER UND GESCHLECHT

S Genitalpanik

Dr. Geraldine Spiekermann

Mi 10.00-12.00 Uhr

Raum:1.22.0.39

Beginn: 19.10.16

2+4 LP

Nicht erst seit Gustave Courbets *Ursprung der Welt* (1866) wird das unverhüllte Geschlecht zum Bildthema der Kunst. Doch welche Bedingungen ermöglichen die freizügige Darstellung von Genitalien und welche schränken sie ein? Wo genau lässt sich die Grenze zwischen Erotik und Pornografie ziehen, wer bestimmt diesen Grenzverlauf, und kann dieser in der bildenden Kunst potenziell neu verhandelt werden? Ausgehend von antiken Vorläufern werden im Seminar unmittelbare Darstellungen des Genitals und deren Rezeptionsbedingungen bis in die Gegenwartskunst betrachtet. Vorherrschende Geschlechternormierungen, gesellschaftliche Tabus oder bestehende Ängste, wie sie Valie Export mit der *Aktionshose Genitalpanik* anschaulich vorführt, sollen anhand künstlerischer Arbeiten untersucht und kritisch reflektiert werden.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul Körper und Geschlecht. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2016 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S Geschlechterverhältnisse in der Unterhaltungsliteratur

Prof. Dr. Brunhilde Wehinger

Fr 12.00-14.00 Uhr

Raum: 1.09.2.04

Beginn: 21.10.16

2+4 LP

Was ist Unterhaltungsliteratur? Ist es das Gegenteil von ‚hochprozentiger‘, also von guter, anspruchsvoller Literatur für intellektuelle, literarisch gebildete Leser/innen? Handelt es sich bei Unterhaltungsliteratur um „Stoff aus dem die Träume“ sind – geschrieben für den gedankenlosen Konsum? Um ein amüsanter Ablenkungsmanöver vom Wesentlichen? Hierzulande hat die sog. Unterhaltungsliteratur einen eher schlechten Ruf. Warum? Wir werden uns kritisch damit auseinandersetzen. Dabei geht es u. a. um folgende Fragen: Was ist Unterhaltung? Wie kommt es zur Unterscheidung von Literatur und Unterhaltungsliteratur? Dass die Autoren/innen von U-Literatur stets in erster Linie ihr Publikum im Blick haben, und zwar ein möglichst großes (um nicht zu sagen: ein Massenpublikum), impliziert, dass sie auf breite Wirkung zielen – und je nach Auflagenstärke diese möglicherweise auch erzielen. In der Regel haben (auflagenstarke) Unterhaltungsromane wenn nicht das „Gute, Schöne, Wahre“, so doch „Liebe, Lust & Leidenschaft“ (und deren Bedrohung) zum Gegenstand, d. h. thematische Muster, die wir in diesem Seminar (im Rückgriff auf Methoden der Genderforschung) als „Geschlechterbeziehungen“ analysieren und deren Wandel wir kritisch beleuchten werden.

Folgende Romane stehen auf dem Programm (ergänzt durch weitere aktuelle Titel):

Alexandre Dumas d. J.: *Die Kameliendame* (1848).

Daphne du Maurier: *Rebecca* (1938).

Johannes Mario Simmel: *Und Jimmy ging zum Regenbogen* (1970).

Emine Sevgi Özdamar: *Die Brücke vom Goldenen Horn* (1998).

Sven Regener: *Herr Lehmann* (2001).

u. a. (alle als Taschenbuchausgabe erhältlich).

Bitte planen Sie einen Theaterbesuch ein. Und: Melden Sie sich über moodle2 an!

Blockseminar „Bodies on Display – Der menschliche Körper als Exponat im Museum“

M.A. Katja Weise

Das Seminar findet freitags und samstags ganztägig an folgenden Terminen statt: 13. und 14.1.2017, 20. und 21.1.2017, 27. und 28.1.2017.

1. Sitzung am 13.1.2017 von 10-16 Uhr im Raum 3.06.S19. (Campus Griebnitzsee)

Bitte melden Sie sich für das Seminar nur an, wenn Sie alle angegebenen Termine wahrnehmen können. Verbindliche Anmeldung ab dem 19.12.2016 per Email an

katja.weise@uni-potsdam.de + 4 LP

Das Seminar beschäftigt sich mit dem menschlichen Körper als Schau- und Wissensobjekt in Ausstellungen und Museen. Temporäre Ausstellungen wie „Körperwelten“ ebenso wie Dauerausstellungen etwa im Medizinhistorischen Museum der Berliner Charité oder im Deutschen Hygiene-Museum in Dresden vermitteln spezifische Vorstellungen vom Menschen und 'seinem' Körper. Die Objekte und Medien, die dabei zum Einsatz kommen, oszillieren häufig zwischen dem Anspruch, anatomisches und medizinisches Wissen darzustellen und aufzuklären sowie ihren besonderen ästhetischen Qualitäten.

Als Einstieg werden mit den Teilnehmenden zentrale Körperkonzepte erarbeitet und grundlegende Ansätze vorgestellt, Ausstellungen zu analysieren.

Ausgehend von Ausstellungsbesuchen beschäftigen wir uns mit der Präsentation von Exponaten, den Inhalten und Zielen ihres Zur-Schau-Stellens sowie einer kritischen, u.a. ethischen Reflexion: Was wird wie und als was gezeigt? Welche Normen werden durch Präparate, Plastinate, anatomische Modelle, Moulagen, Zeichnungen, Videoanimationen gesetzt oder bestätigt? Was wird wie als Abweichung (z.B. krank, anormal) markiert? Die verschiedenen Objektarten und Zeigestrategien werden dabei auch historisch kontextualisiert.

Vorläufige Auswahlbibliographie:

Beier de Haan, Rosemarie (Hrsg.) (1990): Der Gläserne Mensch – eine Sensation. Zur Kulturgeschichte eines Ausstellungsobjekts. Stuttgart.

Bogusch, Gottfried (Hrsg.) (2003): Auf Leben und Tod: Beiträge zur Diskussion um die Ausstellung „Körperwelten“. Berlin.

Kemp, Martin (2000): Spectacular Bodies. The art and science of the human body from Leonardo to now. London. (Ausstellungskatalog)

Lantos, John D. (Hrsg.) (2011): Controversial bodies. Thoughts on the public display of plastinated corpses. Baltimore.

Muttenthaler, Roswitha/Wonisch, Regina (2006): Gesten des Zeigens. Zur Repräsentation von Gender und Race in Ausstellungen. Bielefeld: transcript.

Quigley, Christine (2012): Dissection on display. Cadavars, anatomists, and public spectacle. Jefferson.

S The AIDS Epidemic as Cultural Challenge

M.A. Ariane Schröder

Do 14.00-16.00 RAUM: 1.19.1.22.

Weitere Angaben siehe KVV Anglistik

S Encountering Posthuman Bodies Through Science Fiction

M.A. JULIANE STRÄTZ

DO 8-10.00 UHR RAUM 1.19.1.22.

REPRÄSENTATION / INSZENIERUNG

S Rausch als kulturelles Ausdrucksmittel (Kooperation mit Julius Erdmann)

Dr. Geraldine Spiekermann

Fr 10.00-12.00 Uhr Raum:1.22.0.39 Beginn: 20.10.16

2+4 LP

Als kulturelles Konzept ist der Rausch einerseits ein Mittel für die Entstehung, Abgrenzung und Aufrechterhaltung von Kultur, andererseits Zeichen und Produkt kultureller Dynamiken. Als kulturelles Konzept kann der Rausch eine rituelle, kollektive oder individuelle Handlung sein, als Mittel des künstlerischen, literarischen, performativen, körperlichen und musikalischen Ausdrucks genutzt und als Symbol und Technik des Selbst begriffen werden. Im Rahmen des Seminars wird aus kulturwissenschaftlicher Sicht untersucht, inwiefern der Rausch als ein kulturelles Konzept, als eine kulturelle Erfahrungsweise, aber auch als ein

Mittel und Instrument in verschiedenen „Kulturen des Rauschs“ zum Tragen kommt. Das Seminar wird in Kooperation mit Julius Erdmann (Institut für Romanistik) durchgeführt.

Hinweis:

Die Übung richtet sich an Studierende des B.A. Kulturwissenschaft, Modul Repräsentation / Inszenierung. Die Anmeldung erfolgt verbindlich per Mail an gspieker@uni-potsdam.de ab dem 30.09.2016 um 11:00 Uhr.

Die regelmäßige aktive Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

S UNIDRAM 2016

Dr. Hans-Christian Stillmark

Mo 10.00-12.00 Uhr Raum: 1.1.1.07

Beginn: 17.10.16

LP 6

Das internationale Studententheaterfestival UNIDRAM, das seit 1994 erfolgreich durchgeführt wird, bietet ein überaus anregendes Spektrum unterschiedlicher Theaterstile und Repräsentationsformen des Theaterspiels von freien Gruppen aus Mittel- und Osteuropa. Für theaterinteressierte Studierende besteht damit die Möglichkeit, sich innerhalb recht kurzer Zeit einen Überblick zu verschaffen und sich intensiv mit aktuellen Tendenzen zeitgenössischen Theaters auseinander zu setzen. Es besteht das Ziel, über die aktive Mitarbeit im vorbereitenden Seminar ein Begriffsinventar zu erarbeiten, das geeignet ist, theatralische Ereignisse in schriftlichen Texten zu kommunizieren. Dies stellt wiederum die Voraussetzung dar für die Anfertigung einer vertiefenden Analyse und Dokumentation ausgewählter Aufführungen, die zur Erlangung eines Leistungsnachweises führen. Darüber hinaus sollen die studentischen Arbeiten so gestaltet werden, dass sie im Internet veröffentlicht werden können.

Aus Kapazitätsgründen ist das Seminar auf **15 Teilnehmer** begrenzt.

Literatur:

Aristoteles: Poetik.

Brauneck, M.: Theater im 20. Jahrhundert.

Fischer-Lichte, E.: Semiotik des Theaters, Bände 1 und 3.

S Representations of the ‘Turk’ in Early Modern Drama

Dr. Röder

Fr 14-16.00 Uhr 1.19.1.22

Beginn: 21.10.2016

Nur begrenzte Aufnahme möglich

Weitere Angaben siehe KVV Anglistik
